



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter  
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs  
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/ (wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich halte vnd tractire

**Hesselbach, Johann**

**Aschaffenburgk, 1622**

XII. Wie vns die heilige Jungfrau Maria ein Exempel der Lieb gegen die Feindt gegeben.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](#)

es nicht gnung / daß wir des nächsten Noturstt  
wissen / vnd mitreden mit ihm haben / sondern wir  
müssen im Werk zu Hülff kommen / vnd so wir  
ihm selbst nicht helfen können / sie doch bey andern/  
so helfen können / besordert / vnd nothwendige  
haben.

## Am Fest der Heimsuchung Marie / Die 12. Sermon:

Wie vns die heilige Jungfrau Maria ein Erempl der Liebe gegen die Feinde  
gegeben. Über die Wort.

Siehe von nuhnan werden mich seelig sprechen alle Geschlecht. Luc. 1. cap. v. 48.

**A**ndächtige in CHRISTO  
dem HEILIGEN. Gleich wie die  
Priester in dem alten Testamente  
in der Zeit der Verstörung der  
Stadt Jerusalem / alles Ge-  
schirr des Tempels hettet kön-  
nen verbergen: vnd doch nur  
das Tewer von dem Altar genommen / vnd heym-  
lich verborgen haben / damit es nicht von dem  
Feinde zerstört würde. Also sollen alle stromme  
gottsdrechte Menschen thun / wann sie versol-  
givnd beraubt werden: vnd sollen für allen  
Dingen das heilige Tewer der Göttlichen Lieb im  
Achnehmen / vnd im Herzen sorgfältig bewah-  
ren / ob schon alle Haab vnd Güter / Hauss  
vnd Hoff dem Feinde oder dem Feuer zu Theil  
würden / sollen sie es für gering schenken / wann  
allein das Gebot der Liebe unverbrochen bleibt/  
damit GOTT der Allmächtige nicht kommt sa-  
gen wie er vor Zeiten dem Jüdischen Volk ge-  
tröter: Ihr Herz ist zertheilt / nahm wider  
sietker im. Das Herz und Gemüth ist zertheilt/  
wann die Lieb zu CHRISTO dem HERREN  
nicht ganz ist / sondern wann man einen Theil  
CHRISTO dem HERREN / vnd das ander  
der Welt gibt / vnd den / welche eines solchen  
anysachen Herzens feinde / wird das Verderb,  
vnd vnd die ewige Verdammnis hierben ange-  
meldet: Wie lang hindert ihr aufs beyden  
Seiten? (sprach der Prophet Elias zu dem  
Volke Israel) Ist der HERRE GOTT/  
sowandire ihme nach / ist es aber Baal so-  
wandire ihm nach. Auf beiden Seiten hin-  
cken / ist so viel als wann man zugleich will Gott  
den HERREN vnd die Welt lieben / vnd das  
Göttliche Gebot übertragen / welches uns gebeut/  
dass wir GOTT den HERREN lieben sollen auf  
gantem unserm Herzen. Damit wir aber nicht  
GOTT vnd unsern Nächsten rechtfertigen / wie sichs ge-  
hört / lieben mögen. Als will ich hiermit erzählen/  
wie uns die heilige Jungfrau Maria ein Erempl  
der Liebe gegen die Feinde gegeben. Gott wolle  
darzu sein Gedächtnis verleihen/ Amen.

Ein Mutter kan keinen grössern Feind haben/  
damit den / welcher ihren einzigen Sohn / in welchen  
sie alle ihre Hoffnung gesetz / mit einem schändli-  
chen Tode / vnschuldig vnd jämmerlich vmb/  
bringer vnd ermordet. Solcher Feinde hat die  
allerheiligste Jungfrau Maria vnschlich viel ge-  
habt. Erstlich waren alle Sünder solche Feinde  
der allerheiligsten Mutter CHRISTI / weil  
sie den Tod ihres allerlichsten Sohns verursacht  
haben.

Zum andern / war das Volk zu Jerusalem mit  
ihren Obersten.

Hülff vnd Bestandt von ihnen erlangen. Zum  
dritten dass wir in allen vnd jeden Nächsten des  
nechsten unser Zustich zu GODOT haben sol-  
len / bis wir seine Hülff erlanget / vnd erbettet  
haben.

Zum dritten / war der Landpfleger Pontius Pi-  
laus mit allem seinem Kriegsvolk / dann diese  
haben mit unglaublicher Unzinnigkeit etliche mit  
der Jungfrau vnd Rebe / etliche mit Nach / etliche  
mit der Hand vnd That Gottes vnd Marie un-  
schuldigsten Sohns auf das allerfeindlichst und  
schändlichst gerettigt. Alle diese unmenschliche  
Feinde hat die allergütigste Jungfrau Maria  
auf ganzem Herzen also geliebt / das sie auch für  
einen jüglichen derselben ihr Lebenlassen / und mit  
ihrem Sohn ans Kreuz gehängt zuwerden / wann  
es zu ihrer Seeligkeit nötig gewesen / bereit gewe-  
sen wäre.

Die grosse Liebe der allerheiligsten Jungfrauen  
Marien konnen ihr nicht nehmen die Schmäh-  
wort / welche sich höret wieder ihren Sohn aufgief-  
sen / noch die Hämmertrech / mit welchen sie die  
Nagel durch seine Hände vnd Füsse schlagen hö-  
rete / sondern dasselbige hatt vielmehr die Erbarm-  
niß gegen sie vermeht / vnd sie stark / ihr Ge-  
bet für sie zutun / bewegt: weil sie Herz mit dem  
Hermen ihres allerlichsten Sohns vereinigt war/  
und inn geschen / daß ihr allerliebster Sohn seine  
Lieb also sehr liebte / daß er sich für ihr Heyl  
willig vnd gern in den Tod dargeben / vnd be-  
reit gewesen / nicht allein drey Standt / sondern  
auch bis zum Ende der Welt / wann es die Noth  
heit erforderi / am Kreuz für sie in hangen.  
Luc. 23. 46  
Heb. 5. 7

Auch geschen / daß er am Kreuz mit Thränen für  
die / welche ihn gekreuzigt / den Vater gebeten/  
ist sie ganz mit dem Feuer derselbigen Liebe ange-  
zündet / vnd hart derselbigen / welche ihr Sohn ge-  
liebte / vnd für dieselbigen / für welche ihr Sohn  
starb / auch zu sterben gewünsccht / auch für dieselbigen  
gebeten / für welche ihr Sohn als im Mensch  
gebeten. Und das war die Ursach / derentwegen  
sie auf dem Berg Caluarie bei dem Kreuz ihres  
Sohns stunde / wiewohl sie mit vielen Schwierig-  
keiten der Schmerzen / vnd Berübauß gleich  
als durchstoßen war / vnd doch nicht erschrocken /  
oder auf die Erden niedergefallen ist: dann  
sie hat verstanden / daß dem Menschlichen Ge-  
schlecht ein großes Gut auf dem Todt ihres Sohns  
ersprossen wurde.

Der heilige Apostel Paulus hat seine nech-

ste Feind vnd Freunde also sehr geliebt / daß er Rom 9. 3  
auch ihme selbst gewünschet hat / daß er verban-  
net were / für seine Brüder / nemlich für die  
Juden / welche doch seine Feinde waren / vnd ihn  
hassen vnd verfolgen.

Die heilige Catharina Senensi war auch be-  
reit für einen jedweden Feind vnd Feinde  
ihre Blut zu vergießen: mit was grosser Liebe wurde  
dann das Herz der heiligen Jungfrau Marien

welche

welche nicht allein aller Heiligen sondern auch der Seraphin Liebe weit überroffen / als sie sahe wie ihres Sohns Feinde ihm viel leidts theten / gebrunnen haben? diese Liebe hat auch in ihrem Herzen ein wunderbarlich zugenumommen / als sie vnter dem Kreuz schentet ein Mutter aller glaubigen erklärte ist/dann der heilige Evangelist Johannes schreibt: Ioan. 19. 26

Da nuhm Jesu seine Mutter sahe / vnd den Jünger darbey stehet / den er lieb hatte/ spricht er zu seiner Mutter: Weib siehe (das ist) mein Sohn: darnach spricht er zu dem Jünger: Siehe das ist deir Mutter / vnd von dieser Stunde an nam sie der Jünger in sein Verwårnuß.

Wannib hatt nuhm der Herr Christus seine Mutter also von dem Kreuz herab sonderlich Johanni beföhlen / vnd daselbige mit diesem Namen Mutter vnd Sohn / da doch ohne das die Aposteln alle vnd tit sonderheit Johannes Fürsorg für sie würden gehabt haben / vnd der Herr Christus si nach seiner Auferstehung / ohne den Schmerzen / welchen sie auf der freundlichen Rede Christi vom Kreuz empfangen Johanni hette besieben können? damit also der barmherzigsten Jungfrau Mariae Lieb gegen alle Adams Kinder gerechten und vngerechte möchte wachsen vnd zunehmen. Dann durch den Verdienst des Leidens Christi ist allen Menschen dieß Wohlthat wiederaufzuführen / daß sie durch die Gnade Gottes Christi Kinder vnd Brüder seynd / darum spricht der heilige Evangelist Johannes: Denen hatt er macht geben Kinder Gottes zu werden / des

Ioan. 1. 12

### Am Fest der Heimsuchung Mariæ / Die 13. Sermon: Welche Werk der Lieb die heilige Jungfrau Maria der ersten Kirchen erwiesen hat. Über die Wort.

Siehe von nuhnan werden mich selig sprechen alle Geschlecht. Lucx i. cap. v. 48.

Leuit. 6. 12 Shatt vorzeiten Gott der Herr den Leutet vnd Priestern im alten Testamente beföhlen / daß das Feuer auf dem Altar des Brandtroyfers allzeit solte brennen / vnd immer verloshene / welches ein Vorbedeutung war / daß vnter andern Evangelischen Gesagten Gott der Herr auch beföhlen hätte / daß das Feuer der Liebe auf dem Altar des Hergangs mitten in der Kirchen allzeit solt brennen / weil ons dann innuhn die heilige Jungfrau Maria in dieser Ewigkeit herlich vnd schön fürgeleuchtet hat / dann in dem Hohenlied Salomonis schet also von ihr: Der König führet mich in den Weinkeller / und die Lieb hatte in mir verordnet / Orahaben damit wir ihr hierinnen nachfolgen / vnd das Feuer der Lieb allezeit auf unserm Altar brennen möge. Als will ich hirmit predigen vnd erzählen / welche Werk der Lieb die heilige Jungfrau Maria der ersten Kirchen erwiesen hat. Gottes Gnade darzu sein Gnade verleihen/ Amen.

Die heilige Jungfrau Maria hat sehr grosse und wunderbarliche Werk der Liebe der ersten Kirchen erwiesen / darum hat ihr hochgebene deiner Sohn wollen haben / daß sie vor dem drey und sechzigsten Jahr ihres Alters zu der ewigen

Freydt vnd Seligkeit nicht sollte aufgenommen werden / so viel Jahr hattet sie von des höchsten Gurs Beijung (nemblich von der euren Anschauung der Gottheit ihres Sohns) nach welchem sie von ganzem Herten fessete / aufgezogen / auf daß sie verein Meisterin und Vorschülerin der Kirchen / welche damals im Judentüme Lande gepflanzt wärde / vnd in der ganzen Welt erweiter zu werden anfing. Dann es war zu dieser Zeit die Kirche noch jahr vnd gering. Darum ob si wohl ihren Schutz von ihrem Haupt im Himmel harte / so harte sie doch eine solche Mutter von nobben / mit welcher sichtbaren Gegenwart die traurigen getrostet / vnd die schwachen gesercket / die einsätzigen vierwiesen / vnd die starcen noch mehr gesercket / vnd die weisen noch weiser und gelehrt warden / und daß sie allen glaubigen ein recht lebendiges Beispiel der Religion vnd vollkommenster Heiligkeit were.

Dieses Amt solcher grossen Lieb hat Maria genüßt / in dem sie die Aposteln vnd Evangelisten von vielen sonderlichen Geheimnissen unterwiesen: dann wiewohl die heilige Apostelin als baldt vom Heiligen Geiste leuchtet seynd worden / dennoch han derselbige Heilige Geist die Seele Marie mehr als andere erlenschet / vnd hand durch sie gleich als ein tüf-